

Freitag 13. Mai 2011 20 Uhr
Figurentheater Ravensburg. Marktstraße 15.
Eingang Gespinstmarkt/Brotlaube
Karten zu 12.- € (Schüler/Studenten 6.- €) an der Abendkasse ab 19 Uhr

Anne-May Krüger

Marcelo Cardoso Gama. Regie

„The Medium“ Monodrama für Mezzo-Sopran solo

Peter Maxwell Davis. opus 92; 1981

Dauer: 50 Minuten

Premiere: 21 Juni 1981, Academy Hall, Stromness, Orkney

Verlag [Boosey & Hawkes](#)

Wir befinden uns vermeintlich in einer Kirmesbude, wo eine Wahrsagerin ihre Kunden erwartet; nur verhält sie sich von Anfang an sehr sonderbar, gibt uns zu verstehen, dass wir während der ganzen Zeit als Voyeure an ihrer Imaginationswelt partizipieren. Je weiter das Stück sich entwickelt, desto intensiver, hitziger und makabrer wird diese von religiöser Hysterie und sexuellen Fantasien durchtränkte Vorstellungswelt. In vokaler wie in dramatischer Hinsicht ist dies ein überaus anspruchsvolles Paradestück für die Sängerin, die das ganze Gewicht des Werkes allein zu tragen hat.

Davies' 50-minütiges Monodrama für Mezzosopran solo stellt in seiner dramatischen Vielgestaltigkeit eine besondere Herausforderung für Darstellerin als auch Publikum dar. Auf engstem Raum entwickelt sich, was als Séance oder Darbietung einer professionellen Handlerin zu deuten sein mag, zur buchstäblichen Höllenfahrt einer Frau in die Abgründe ihrer eigenen Geschichte. Das Publikum hat dabei nicht das Privileg, aus sicherer Distanz einem Spektakel beizuwohnen, sondern wird als Dialogpartner des Mediums in die von ihr heraufbeschworenen, oft kryptischen Situationen und Szenerien verwickelt.

Bemerkungen der Protagonisten:

Gemeinsam mit dem Regisseur Marcelo Cardoso Gama begann im Sommer 2009 im Rahmen der Akademie Schloss Solitude die Arbeit an dieser physischen wie psychischen tour-de-force. Zur Erweiterung der räumlichen und szenischen Möglichkeiten konnte für diese Produktion noch Sebastian Klemm (Neue Medien) gewonnen werden. Der Arbeitsprozess konzentrierte sich zunächst auf Einstiegsmöglichkeiten in das Stück, das vor allem durch seine starke Fragmentarisierung bzw. die Skizzenhaftigkeit der Szenen charakterisiert wird. So wurde einerseits versucht, dem Stück folgend die Figur des Mediums in ihrem Facettenreichtum zu finden als auch abstrakter mit den räumlichen Gegebenheiten umzugehen. Dabei wurde Davis eigene Angabe zum Raum, nämlich dass es sich um eine „claustrophobic atmosphere“ handeln sollte, zum Angelpunkt der Untersuchungen.

An drei Abenden wurden so ein Ausschnitt des Werks in einer inszenierten Fassung, eine Rauminstallation sowie ein Teil des Stücks ohne Szene präsentiert. In einem anschließenden Gespräch, moderiert von jeweils wechselnden Gastgebern (Jean-Baptiste Joly, Direktor der Akademie Schloss Solitude; Marilu Kanacri-Sfeir/Constantin Boytscheff, Architekten; Mike Svoboda, Komponist und Interpret), gab es die Gelegenheit zum Austausch zwischen Publikum und Produktionsteam.

In einem zweiten Schritt wurden, Bezug nehmend auf die Erfahrungen aus der ersten Arbeitsphase, grundlegende Veränderungen an der Inszenierung vorgenommen: wie von Davies verlangt, reduzierten wir die Szene auf die Darstellerin und minimale Beleuchtung. Im Vordergrund stand nun die Auseinandersetzung mit klischeebeladenen Elementen, die sich aus dem Sujet des Stücks ergeben, und ihrer Entwicklung hin zu unerwarteten Situationen. Gleichzeitig erschloss sich das Stück für uns als Metapher des darstellenden Künstlers: Medium zu sein für Autoren und Publikum, virtuos in viele Gestalten schlüpfen mit der Gefahr, sich selbst zu verlieren. Die Premiere des gesamten Werks fand im Oktober 2010 am Landestheater Tübingen statt.

Presse:

„Eine Erscheinung

[...] Die Mezzosopranistin Anne-May Krüger, derzeit unter anderem am Nationaltheater Mannheim tätig, ist eine frappierende Stimm-Artistin und schauspielerische Ausnahmebegabung. Sie verkörperte die Partie beim LTT-Gastspiel am Sonntag beeindruckend glaubwürdig und mit gesanglicher Verve: stimmlich verfügt sie über alle Zwischentöne, meistert souverän die extremen Anforderungen. [...] bei Krüger ist gesanglich wie darstellerisch jede kleinste Nuance so absolut wie unmerklich kontrolliert und geführt. Die Inszenierung von Marcelo Cardoso Gama – über ein Jahr lang einstudiert – ist in jedem Punkt präzise, setzt ihre Brüche und Kippmomente mit der klaren Strenge des asiatischen Theaters.“

– Schwäbisches Tagblatt, 19.10.2010

„ [...] Ein Juwel zwischen dem teils recht modischen Glitter des Tübinger Stadtfestivals war die Aufführung von „The Medium“, einem Monodram des britischen Komponisten Peter Maxwell Davies durch die Mezzosopranistin Anne-May Krüger im Landestheater Tübingen. [...] Anne-May Krüger [demonstrierte] alle Fassetten ihrer Kunst und fesselte das Publikum bis zur letzten Minute. Ihr Regisseur Marcelo Cardoso Gama verzichtete auf „Wahnsinns-Gänge“ im Raum, auf theatrale Einlagen und überhaupt auf alles Überflüssige. Verrücktheit als Verismo: Krüger agierte auf einem Podest nicht größer als ein Dirigentenpult und dennoch genug Raum für sie, um den Wahnsinn nach und nach in sich ausbrechen zu lassen - und die Zuseher nach Art der „Verrückten“ mit hineinzuziehen in ihre eingebildete Welt.“

– Neue Musikzeitung online, 19.10.2010

In Berlin geboren, nahm Anne-May Krüger ihr Gesangsstudium zunächst an der Musikhochschule Leipzig auf, von 2002 bis 2007 studierte sie an der Opernschule der Musikhochschule Karlsruhe. Seit 2006 wird sie von Rudolf Piernay sängerisch betreut. Sie besuchte Meisterkurse bei Hilde Zadek, Jadwiga Rappé, Erich Holliger, Wolfgang Rihm und, im Rahmen der Bachwoche Stuttgart 2009, bei Ingeborg Danz. Sie ist Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbands als auch des Forum Neues Musiktheater der Staatsoper Stuttgart.

Nach Opernproduktionen in Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland wie *Die Zauberflöte* von W. A. Mozart, *La Cenerentola* von G. Rossini, *Die Liebe zu den drei Orangen* von S. Prokofiev war Anne-May Krüger ab 2004 wiederholt am Forum Neues Musiktheater der Staatsoper Stuttgart tätig. Mehrfach wurde sie auch an die Junge

Oper der Staatsoper Stuttgart engagiert. Seit der Spielzeit 2006/07 ist sie regelmäßig Gast an der Jungen Oper des Nationaltheaters Mannheim; seit 2008 auch am Oldenburgischen Staatstheater sowie am Theater Augsburg. Gastspiele führten sie u.a. nach Polen, Irland, Österreich und in die Schweiz.

Ein besonderer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf der Beschäftigung mit Neuer Musik, in konzertantem als auch szenischem Rahmen. So sang sie u.a. auf den Festivals „Klang(g)riffe“ des ZKM Karlsruhe, „Mouvement - Musik im 21. Jahrhundert“ des Saarländischen Rundfunks und „WhyNote“ in Dijon. Sie arbeitete mit dem ensemble recherche, dem Ensemble Gelberklang Stuttgart und dem Ensemble Ascolta. Seit 2006 konzertiert sie regelmäßig mit dem Mike Svoboda Ensemble und ist seit 2008 auch im [Duo](#) mit der Harfenistin [Beate Anton](#) tätig. 2008 erschien ihre erste CD *phonométrie* mit Werken von Erik Satie und Mike Svoboda bei WERGO. Des Weiteren entstanden Aufnahmen für den Südwestrundfunk, den Saarländischen Rundfunk und den Deutschlandfunk.

Besonders im Bereich des zeitgenössischen Musiktheaters ist die Sängerin sehr aktiv. 2005 war sie an der Uraufführung von Hans Tutschkus Musiktheater *Die Süße unserer traurigen Kindheit* am Forum Neues Musiktheater der Staatsoper Stuttgart beteiligt. Im gleichen Jahr sang sie die Titelrolle in [Mike Svobodas](#) Oper *Erwin, das Naturtalent*, deren Uraufführung an der Jungen Oper der Staatsoper Stuttgart stattfand. In *Folk Songs Dialog* mit Werken von Luciano Berio und Johannes Brahms war sie 2007 im Theaterhaus Stuttgart zu erleben. 2009 sang sie die Hauptrolle in dem Musiktheater *Drei mal Drei gleich unendlich* von Karola Obermüller/Peter Gilbert und Tina Hartmann, das im Rahmen von „Der Sommer in Stuttgart '09“ gezeigt wurde.

